

## Neu und tief beeindruckend

Schön, dass der versierte Dirigent Norbert Krupp und das Waldstadt Kammerorchester immer wieder jungen Musikerinnen und Musikern Gelegenheit zu Auftritten gibt wie jetzt in der Lutherkirche. Das Orchester erwies sich zu allen Solisten als exakt und einfühlsam musizierender Partner. Den Anfang machte der elfjährige Leonhard Ehrlich mit den Sätzen Adagio und Allegro zu Händels Konzert B-Dur für Oboe und Streicher. Etwas zurückhaltend in der Tongebung, hatte er den barocken Stil recht fein nachempfunden. Das hatte auch Philipp Hennig (14) mit dem schnellen Kopfsatz aus Johann Sebastian Bachs Konzert f-Moll für Klavier und Streicher. Interessant war dann der Auftritt der 18-jährigen Prisca Gestrich, die in den Sätzen Largo und Allegro des Konzertes g-Moll von Johann Melchior Molter ihr Fagott in angepasster Tongebung erklingen ließ.

Der erste Satz Moderato aus Joseph Haydns Konzert C-Dur für Violoncello und Orchester lag bei Charlotta Raiser in besten Händen. Etienne Thomas (13) ließ sein Instrument im ersten Satz aus Mozarts Hornkonzert D-Dur in weichem Legato klangintensiv ertönen, Elena La-Deur (17) behandelte ihren Part im Allegro maestoso aus Mozarts Konzert G-Dur für Flöte und Orchester mit Leichtigkeit und beendete ihr Spiel mit einer glanzvoll gelungenen Kadenz.

Die 16-jährige Antonia Jügelt spielte „Nigun“, eine Improvisation für Violine und Orchester von Ernest Bloch. Es entstand eine freudvoll ausgeführte, klangintensive Konzertmusik. Es folgten Kyrie und Sanctus aus Haydns Messe „Sub titulo Sancti Leopoldi“, homogen ausgeführt von dem von der Kantorin Dorothea Lehmann-Horsch bestimmt geleiteten Jugendkammerchor der Lutheranen. Die Soli hatten Aleya Ettwein (Sopran), Hannelie Grabe (Mezzo) und Hanna Rickmann (Alt) übernommen.

Zum Schluss gab es eine Uraufführung des Jugend-Kammerchor: die Kantate „Luther-Metamorphosen“ für Kinderchor und Orchester des Karlsruher Komponisten Felix Treiber. Zum Gelingen trugen bei: Johannes Hustedt (Flöte), Izumi Gehrecke (Oboe), Martin Augustin (Klarinette), Thomas Crome (Horn), Nerea Saez Guijarro (Fagott) und Christina Tenbusch (Schlagzeug). Dieses Werk hinterließ tiefen Eindruck. cv